

Eccles, Stephen

Statistik

		Siege	Starts	%	B/A
2003	Flach	0	1	0,00	B
2001	Flach	0	1	0,00	B
2000	Flach	0	1	0,00	B
1999	Flach	0	1	0,00	B
1998	Flach	6	79	7,59	B
1997	Flach	12	183	6,56	B
1996	Flach	21	195	10,77	B
1995	Flach	27	276	9,78	B
	Flach HB	0	1	0,00	B
1994	Flach	32	269	11,90	B
1993	Flach	21	193	10,88	B
1992	Flach	23	232	9,91	B
1991	Flach	26	278	9,35	B
1990	Flach	33	314	10,51	B
1989	Flach	27	264	10,23	B
	Flach B	1			B
1988	Flach	8	209	3,83	B
1987	Flach	21	250	8,40	B
1986	Flach	19	251	7,57	B
1985	Flach	34	336	10,12	B
1984	Flach	6	42	14,29	B
1983	Flach	42	317	13,25	B
1982	Flach	43			B
1981	Flach	51			B
1980	Flach	8			B

1. Ritt / 1. Sieg / Letzter Ritt

1. Ritt am
1. Sieg am

Letzter Ritt am 27.09.2003 in Köln auf *Leggero* (Platz 4).

Derbyritte

1995	10	Vilander	Gestüt Ittlingen	Jentzsch, Heinz	286
1994	1	Laroche	Gestüt Ittlingen	Jentzsch, Heinz	181
1991	16	Warakass	Stall Schiefelbusch	Kurdu, E.	745

1985	14	EI Estrado	Frau M. Herbert	Hecker, A.	908
1983	19	Nouveau Roi	Frau G. Schrayvogel	Wöhler, Adolf	232
1982	11	Winkeladvokat	Stall Hohenfels		124
1981	10	Ariporo	Gestüt Fährhof		308

Biografie

Stephen Eccles, der sympathische Engländer, wurde am 03.07.1957 in Manchester geboren. Er stammt nicht aus einer Rennsportfamilie, sein Vater war in der Stahlindustrie tätig. Zum Rennsport kam er durch das Arbeitsamt. Weil er so klein und leicht war – er wog damals nur 45 Kilo – gab man ihm den Tipp, sich als Jockeylehrling zu bewerben.

Paul Cole in Lambourn war sein Lehrherr. In seiner Lehrzeit gewann Stephen mehr als 75 Rennen. In England ist man erst mit 75 Siegen Jockey.

Stephen Eccles kam 1980 nach Deutschland und ritt sehr erfolgreich für den Bremer Trainer Adolf Wöhler. Danach war er bei den Trainern Heinz Hesse, Freddy Scheffer, Bruno Schütz, Uwe Stoltefuß und Uwe Ostmann. Seit 1993 ist er dritter Stalljockey am Stall Asterblüte bei Trainer Heinz Jentzschatz.

Erster Ritt: 1977 in Edinburgh mit El Kitala

Erster Sieg: 1977 in Edinburgh mit Idle Dice

**Große Siege: mit Concepcion, Habib el Arab, Laroche, Vialli
1994 Hamburg, Derby mit Laroche**

Kollegen + ich – Mit Frontrennern habe ich keine Probleme, meine Stärke ist die Einteilung der Pace.

Trainer – Geduld mit den Pferden ist das Wichtigste: Warten können, bis sie wirklich so weit sind.

Besitzer – Grundloses Meckern ist nicht angenehm. Großzügigkeit ist eine viel schönere Eigenschaft.

Ups and downs I - Als ich in Frankfurt anfing, ritt ich mit Brigitte Hesse in der Morgenarbeit. Brigitte ritt die Stute Sweet Caroline, die ich in der Woche darauf im Rennen reiten sollte. Sie zog leicht an mir vorbei. „Das wird dein erster Sieg für uns“, rief Brigitte mir zu. Sie hatte sich umgedreht, konnte mich aber nicht mehr sehen, denn mein Pferd war gestolpert, und ich hing gerade noch so an seinem Hals. Im Rennsport ist man schneller unten als man denkt. Wer schon so lange dabei ist wie ich, macht sich keine Illusionen mehr. Zum Glück kam nach jedem Tief wieder ein Hoch.
Eine Woche später habe ich wirklich mit Sweet Caroline gewonnen.

Ups and downs II – In Saarbrücken wurde ich von einer Begrenzungsstange im Gesicht getroffen. Ich stürzte und brach mir das Schlüsselbein. Außerdem waren alle Vorderzähne kaputt. Heute könnte ich Reklame für Zahncreme machen. Alles hat zwei Seiten.

Hobbies – Ich schwimme und spiele Squash, wegen der Fitness.

Film – „Die Brücke am Fluss“ mit Meryl Streep und Clint Eastwood hat mir sehr gut gefallen. Nicht viel Action, mehr Gefühl.

Quelle: Jockeys auf deutschen Bahnen von Traute und Peter König